

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasteinrichtung)

Die FAU bietet mehrere Veranstaltungen an, um Studenten vor dem Auslandssemester alle notwendigen Informationen über das Semester mitzuteilen (e.g. International Day). Zudem gibt es mehrere Emails, die die meisten notwendigen Details beinhalten. Die für meinen Studiengang verantwortliche Ansprechperson kann man jederzeit anschreiben, antworten dauern jedoch teilweise lange, was aber bei Menge an Studenten verständlich ist.

Das Bewerben an der Gastuniversität verlief problemfrei. Nach dem Einreichen meiner persönlichen Daten sowie meiner präferierten Universitäten übernahm das WiSo International Office den Rest des Bewerbungsprozess. Über Mobility-Online werden weitere Daten abgefragt. Hierbei kam es kurzzeitig zu Problemen, da mein Interface nicht freigeschaltet wurde, dies wurde jedoch schnell nach einer E-Mail an die zuständige Person behoben.

Mir wurde leider nicht deutlich mitgeteilt, dass das Learning Agreement zwischen der FAU WiSo und der Gastuniversität aus dem sozialwissenschaftlichen Bereich stammt. Da ich IBS studiere, habe ich alle meine Learning Agreements für eine wirtschaftliche Richtung ausgelegt, diese wurden folglich natürlich abgelehnt. Hierbei hatte ich das Gefühl, dass die Kontaktaufnahme zum Beheben des Problems, sowie die Hilfe seitens der FAU schwieriger gestaltet wurde als nötig.

Das Abschließen der Learning Agreements gesamt ist ein recht simpler Prozess. Das Dokument ist einfach zu verstehen, die meisten Lehrstühle antworten schnell und manche geben sogar alternative Kurse, die man sich anrechnen kann, falls da LA abgelehnt wird. Für den Studiengang IBS ist der Auslandsblock verfügbar, hier sollte man etwas Zeit für eine Antwort einplanen (circa 2-3 Wochen) da viele Studenten Module in diesem anrechnen lassen wollen. Man sollte die Learning Agreements so früh wie möglich abschließen um falls Schwierigkeiten auftreten, noch genug Zeit zu haben um diese zu beheben.

Seitens der Gastuniversität lief die Organisation nahtlos. Die Prozesse werden klar und deutlich via E-Mails erklärt, man bekommt eine Ansprechperson zugeteilt, die jegliche Fragen beantwortet und alle Fragen wurden innerhalb 24 Stunden (sogar Sonntags) beantwortet.

An- und Einreise (Visum, Flug/Bahn/Bus)

Die An- und Einreise nach Irland verlief Problemfrei. Hier gibt es mehrere Wege an die UL-Limerick zu kommen. Man kann nach Dublin fliegen und den Bus nehmen (Bus von dem Flughafen zu Redcow Luas, Bus 300 von Redcow Luas nach Limerick). Diese Verbindung hält direkt vor der Universität und kommt alle 90 Minuten. Die Fahrtdauer ist etwa 2:30h.

Flughafen Shannon (SNN) ist am nächsten an der Universität. Hier gibt es eine Busverbindung in die Stadt, von dort aus muss man dann einen Linienbus (304 oder 310) nehmen, welcher einen auch direkt an die Universität bringt. Bei viel Gepäck würde ich jedoch ein Taxi nehmen. Die fahrt bucht man am besten über UBER, die kosten liegen hier je nach Fahrzeit und momentaner Nachfrage bei zwischen 60 und 80 Euro.

Die UL-Limerick bietet kurz vor dem Semesterbeginn einen Busservice der einen direkt an die Universität bringt. Für diesen kriegt man alle notwendigen Informationen in einer E-Mail. In dieser ist auch das Formular zum Anmelden für diesen Service. Dieser Service wird für mehrere Flughafen angeboten.

Falls man über die normalen Linienbusse anreisen möchte, empfehle ich im Voraus eine TFI Leap Card young adult zu bestellen. Mit dieser halbieren sich die Kosten (18 anstatt 36 Euro für den Bus von DUB zu der UL, 65ct anstatt 1,50 Euro für die örtlichen Linienbusse). Die Leap Card kann man hier beantragen: <https://about.leapcard.ie/> .

Die Tickets für den Bus von DUB zu der Universität findet man hier:

<https://www.dublincoach.ie/all-timetables/route-300-m7-express>

Die Busse in Irland sind oft verspätet, das sollte man einplanen, vor allem bei der Abreise. Man ist nicht an die angegebene Fahrzeit auf den Tickets gebunden, diese sind für den ganzen gebuchten Tag gültig, jedoch hat man nur garantiert einen Platz für die gebuchte fahrt. Außerhalb des Semesterbeginns und Semesterschluss ist das kein Problem, da die Busse oft nicht ausgelastet sind, jedoch ist zu bedenken das dies zu Beginn und Ende des Semesters wahrscheinlich nicht der Fall sein wird.

Da Irland ein EU-Mitglied ist, brauchte ich als EU-Mitbürger kein Visum. Die Einreise am Flughafen (SNN) lief Problemfrei.

Unterkunft (Wohnheim/Privat)

Die UL-Limerick hat am und um den Campus mehrere Wohnheime. Die Laufdistanz zur Uni liegt je nach Wohnheim bei 500m bis zu 1km. Die Bewerbung läuft über die Campus Living Services (CLS) Website. Alle notwendigen Informationen bekommt man im Voraus per E-Mails von der Universität. Die Nachfrage auf Wohnheimplätze ist sehr hoch, man sollte sich so früh wie möglich bewerben. ERASMUS-Studenten haben hier eine Priorität, dies garantiert aber NICHT einen Platz. Falls man keinen Wohnheimplatz bekommt, gibt es in dem Wohngebiet neben der Universität mehrere Häuser die von örtlichen Studenten als WGs genutzt werden. Auch hier ist die Nachfrage sehr hoch.

Ich habe einen Platz im Thomond Village im nördlichen Teil des Campus bekommen. Hier habe ich in einer 6 Personen WG gelebt. Die Wohnung ist modern, jeder hat sein eigenes Bad in seinem Zimmer, die Küche und das Wohnzimmer teilt man mit den anderen WG-Mitgliedern. Das Wohnheim stellt alle notwendigen Dinge wie Teller, Besteck, Gläser, einen Staubsauger und einen Wischmopp, ein Bügelbrett und Bettwäsche mit Bezügen.

Die Wohnheime sind als ein kleines Dorf aufgebaut. Es wohnen circa 500-700 Leute in einem Dorf. Jedes Dorf hat eine Rezeption. An dieser bekommt man bei der Anreise seine Keycard um die Türen zu öffnen. An die Rezeption wird auch die Post geliefert. Alle Fragen kann man fast jederzeit telefonisch vor der Anreise an die Rezeption stellen. In der Rezeption bekommt man auch Müllbeutel für die Wohnung.

In jedem Dorf ist auch eine Waschküche. Im Thomond Village ist diese neben der Rezeption. Über die App Air Wallet kann man Waschmaschinen und Trockner zahlen (3,50 Euro pro Wasch- und Trocknergang) und auch reservieren.

Es gibt auch einen Village Hub. In diesem gibt es mehrere Tische, an denen man sich treffen und unterhalten kann. Es gibt in diesem auch einen Konferenzraum, mit einem Tisch und einem großen Bildschirm an der Wand, den man mit seinen Geräten verbinden kann. Dieser eignet sich für Gruppenarbeiten. Generell ist der Village Hub eine gute Möglichkeit zum Lernen und Arbeiten.

Fachlicher Aufenthalt an der Gasteinrichtung (Lehrveranstaltungen, Praktikumsinhalte und -aufgaben, Sprachkurse, Stundenplan, Prüfungen, Abschlussarbeit)

Der Fachliche Aufenthalt an der UL ist sehr angenehm. Es gibt eine große Auswahl an Modulen für alle erdenklichen Richtungen. Die Kurse sind deutlich kleiner als in Deutschland, im Schnitt sind es 50-60 Studenten pro Kurs. Dadurch kennt man seine Kommilitonen schneller und hat auch eine bessere Verbindung zum Professor. Diese waren in meinem Fall alle sehr freundlich und hilfsbereit. Falls man etwas nicht versteht, sind die Professoren stets bereit einem es nochmal privat nach der Vorlesung oder in Office Hours zu erklären. Alle Professoren antworten auch sehr schnell auf E-Mails.

Die meisten Kurse haben die Klausuren aufgeteilt in mid- und endterms, d.h. man hat eine Klausur circa ende Oktober und eine weitere im Dezember. Die Gewichtung ist hier je nach Kurs unterschiedlich. Oft muss man nicht zwei Klausuren schreiben, sondern hat eine Hausarbeit und eine Klausur, oder in manchen Fällen eine Präsentation. Durch das Aufteilen des Materials wird viel Stress von einem abgenommen, da man anders als in Deutschland nicht sich den kompletten Stoff von seinem Modul für eine große Klausur am Ende merken muss, sondern man diesen in Teilen abgefragt bekommt. Zudem hatte ich das Gefühl, dass die Klausurdaten besser gelegt sind als in Deutschland. Man hat oft eine Woche oder wenigstens ein paar Tage zwischen den Klausuren. Dies ist natürlich je nach Kurswahl individuell. Für die end-term Klausuren bekommt man 2,5h Zeit, unabhängig vom Modul. Dies gibt einen die Möglichkeit anders als in Deutschland die Klausur entspannt und ohne Zeitdruck anzugehen. Die Stoffdichte pro Kurs ist auch immer angebracht.

An der UL gibt es viele Sprachkurse, die A1 Kurse sind ein Broadening-Modul (Modulkennung mit BR am Anfang) diese werden ohne Note nach dem Pass/Fail System gewertet, das heißt man kann sich diese leider nicht an der FAU anrechnen lassen. Es gibt jedoch fortgeschrittenere Stufen, die mit einer Note gewertet werden, welche man sich Problemfrei anrechnen lassen kann. Für besonders Interessierte gibt es auch einen Sprachkurs für die Irisch-Keltische Sprache.

Als ERASMUS-Student muss man an der UL seinen Stundenplan selbst gestalten. Viele Module bieten einen Vorlesungstermin an und mehrere Termine für Tutorien über die Woche verteilt. Somit kann man Überschneidungen relativ einfach umgehen. Ich empfehle trotzdem mehrere Learning Agreements abzuschließen und als eine Art Reserve zu haben, falls sich Kurse überschneiden oder einem der Kurs nicht gefällt. Die Termine für Vorlesungen und Klausuren findet man auf der UL-Website, nachdem man die entsprechende Modulnummer in die Suchmaschine eingegeben hat. Hier der Link zu der Suchmaschine: <https://www.timetable.ul.ie/UA/ModuleTimetable.aspx>

Mit demselben Prinzip findet man auf der Webseite auch alle relevanten Klausurdaten, nachdem diese veröffentlicht wurden: <https://www.timetable.ul.ie/UA/ExamModuleTimetable.aspx>

Betreuung an der Gasteinrichtung (International Office, Fachbereich, Praktikumsbetreuung)

Am ersten Tag des Semesters gibt es eine Infoveranstaltung, bei der einem auch die Betreuer für das ERASMUS Programm vorgestellt werden. Diese sind stets per E-Mail erreichbar und auch zuständig für Prozesse wie das Unterschreiben des Certificate of Arrival. Zudem bieten sie auch wöchentlich mehrere Drop-in Clinics an, in denen man jegliche Fragen über das Studium sowie persönliche Angelegenheiten klären kann. Dadurch hat man keinen direkten Kontakt zum International Office.

Ausstattung der Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume, Laboratorien, Unterrichts- und Arbeitsräume etc.)

Die UL ist sehr groß, am Anfang vielleicht sogar etwas zu groß und unübersichtlich. Man findet sich jedoch schnell zurecht.

Der Campus bietet in allen Gebäuden Räume für stilles Arbeiten an. Diese kann man mit einem QR-Code an der Tür reservieren. Im Computer-Science Gebäude, sowie im Hauptgebäude und der Bibliothek gibt es Computerräume. Zudem gibt es am ganzen Campus WLAN (eduroam).

Die Bibliothek ist gegenüber vom Hauptgebäude. Man kann diese nur mit seinem Studentenausweis betreten. Trotz ihrer Größe ist die Bibliothek vor allem während der Klausurenphase oft voll. Falls man einen Platz findet, macht das Lernen dort sehr Spaß. Jeder hat einen eigenen Tisch mit einer Steckdose, USB-Slots und einem LAN-Anschluss. Es gibt auch Tische mit Trennwänden für fokussiertes arbeiten. Im zweiten Stock gibt es einen Gruppenbereich.

Die Unterrichtsräume sind ähnlich zu Klassenzimmern aufgrund der kleineren Kurse. Das hilft dabei in den Vorlesungen und Tutorien den Stoff schneller und besser zu verstehen.

Der Campus bietet sehr schöne Pfade abseits der Gebäude, auf denen man spazieren kann. Ich empfehle den Pfad entlang des River Shannons am Norden des Campus.

An der Bushaltestelle vor der Uni ist der Courtyard. An diesem sind zwei Bars/Restaurants sowie das Gebäude der Studienservices, ein Schreibwarenladen, ein Merch-Shop, ein Technikladen und ein SPAR. Die Bars bieten Wöchentlich Events an. Dienstags gibt es im Courtyard mehrere Stände die essen verkaufen.

Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld abheben, Handy, Jobs)

Limerick ist sehr klein, aber dafür auch sehr schön. Die Uni bietet wöchentlich Trips nach Limerick aber auch durch das ganze Land an. In der Stadt gibt es mehrere Pubs, hier sind Flannerys und Ma Hogans empfehlenswert. Neben der King Johns Castle, welche man auch gesehen haben sollte, gibt es eine kleine Brauerei, welche etwas exotischere Biere anbietet.

Man sollte definitiv ein Rugbyspiel im Thomond Park angucken, Tickets kosten hier circa 35 Euro.

Samstags gibt es in der Stadt den Milkmarket, an dem man viele Lebensmittel und andere Dinge kaufen kann.

Von Limerick aus erreicht man gut alle anderen großen Städte zu guten Preisen mit Bus und Bahn. Zu empfehlen sind Dublin und Galway.

In Irland ist fast überall Kartenzahlung möglich, egal ob auf dem Milkmarket oder beim Friseur. Bargeld habe ich über meinen ganzen Aufenthalt nur 3-mal benutzen müssen. Wenn man vor der Abreise etwas Geld mitnimmt, muss man sich keine Sorgen machen.

Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien, finanzielle Unterstützung der Gasteinrichtung)

Die Kosten in Irland sind höher als in Deutschland. Die Miete liegt im Bereich von 1000 Euro im Monat. Lebensmittel sind teurer als in Deutschland, ich lag bei circa 70-120 Euro in der Woche. Für Freizeitaktivitäten, wie zum Beispiel ausgehen, ist man schnell bei 30-50 Euro (e.g. ein Bier kostet circa 6 Euro, ein Essen im Restaurant circa 20 Euro). Trotz der ERASMUS-Förderung lohnt es sich im Vorhinein zu sparen.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Meine Zeit an der UL-Limerick war sehr schön. Ich habe viele nette Leute getroffen, neue Freunde gefunden, die Uni hat zur Abwechslung Spaß gemacht und Irland ist ein wunderschönes Land mit viel zu erleben.

Die schlechteste Erfahrung war leider die Organisation und Kommunikation mit der FAU.

Es ist schwer sich auf eine beste Erfahrung festzulegen, aber mein 5 Tage Trip nach Dublin, der Weihnachtsmarkt in Galway und ein Kurztrip nach Edinburgh waren sehr schön.